

NACHRICHTEN

RHEINFELDEN

**Allan Guggenbühl
liest im Hotel Eden**



Psychologe und
Physiotherapeut
Allan Guggenbühl
liest am Dienstag,
19. Januar, im Ho-
tel Eden in Rhein-
felden aus seinem
Buch «Die verges-
sene Klugheit».

Umrahmt wird der
Anlass von einer Einführung durch
Hanspeter Flury, Chefarzt der Klinik
Schützen in Rheinfelden, sowie einem
Podiumsgespräch. Der Anlass be-
ginnt um 19.30 Uhr. (AZ)

RHEINFELDEN

**Rochade in der
Finanzkommission**

Carolin Steiner tritt per Ende Januar aus
beruflichen Gründen als Präsidentin der
Geschäftsprüfungs- und Finanzkom-
mission (GPFK) zurück und wird neu
das Vize-Präsidium übernehmen. Neu
wird Conrad Corrigan, bisheriger Vize-
präsident, per 1. Februar das Präsidium
der GPFK für den Rest der Amtsperiode
2014/2017 übernehmen. (AZ)

MÖHLIN

**Fasnachtsgesellschaft
Meler Galgevögel**

Im Artikel «Wenn die Fasnacht kommt,
schweigen die Bagger» vom 14. Januar,
schrieben wir, dass die «Galgenvögel»
keine Guggenmusiker mehr aufneh-
men. Dem ist nicht so. Die Fasnachtsge-
sellschaft wird weiterhin gerne Guggen-
musiker im Verein aufnehmen. (AZ)



«Wir Bauern brau-
chen Innovationen
und professionelle
Strukturen»,
sagt Hans Amsler,
Präsident des
Fördervereins.
LUCAS HUBER

Förderverein führt eigene Währung ein

Fricktal Ein paar Landwirte nehmen das Heft selbst in die Hand – und finden ihr Glück in der Zusammenarbeit.

VON LUCAS HUBER

«Förderverein überbetriebliche Zusammenarbeit» nennt sich das. Noch zählt der Zusammenschluss erst neun Mitglieder, die rund 20 Betriebe vertreten – Obstbauern, Winzer, Anbieter agrarotouristischer Dienstleistungen. Doch wenn es nach Heinz Oftringer geht, wächst der Verein nicht nur zünftig; er wird in naher Zukunft sogar zu einer Aktiengesellschaft umstrukturiert. Die Suche nach Investoren ist bereits im Gange. «Das Potenzial ist riesig», stellt Kommunikati- onsexperte und Berater Oftringer fest. Ihn haben die Bauern zu Hilfe gerufen, denn dem Erfolgsmodell Förderverein ging ein ziemlicher Tiefschlag voraus.

Vor bald vier Jahren nämlich hatten sich 25 Landwirte zusammengesetzt, um ein gemeinsames «Projekt zur regionalen Förderung, kurz PRE, zu lancieren. Das sind subventionierte Programme des Bundes. Der Name: PRE Gaumen- gold. Doch die Widerstände, die den Initianten aus den Amtstuben in Aarau und Bern entgegenschlugen, zwangen sie, die Reissleine zu ziehen.

Nachdem immer mehr Bauern ausge- stiegen waren, kündigten sie ihr Engage- ment und nahmen die Dinge in die eige- ne Hand. «Die Zustände», erinnert sich Oftringer, der als Präsident des Vereins «Attraktiver Standort Bözberg-West» mit Innovation vertraut ist, «waren grotesk.

einer der angeschlossenen Betriebe jemanden eigens fürs Marketing ein- stellte, ein Umstand so ungewöhnlich in der Landwirtschaft, dass Vereinsprä- sident Hans Amsler noch heute staunt, wenn er davon erzählt.

Die Erfolge geben den Fricktalern recht. Anstatt etwa auf Bundessubven- tionen für benötigte Hebeblöcke für die Obststerne zu warten, haben sie sich zusammengesetzt und die Maschinen kurzerhand selbst angeschafft. Durch Koordination werden die Eventlokale auf den Höfen besser ausgelastet, vier Winzer keltern gerade einen gemeinsa- men Wein, andere lancierten die erfolg- reiche «Fricktaler Glace». Zurzeit ist die

Anschaffung eines gemeinsamen Ver- kaufswagens in Arbeit.

Und das ist noch nicht einmal alles. Der Förderverein hat nicht nur einen Tauschring nach alter Väter Sitte aus der Taufe gehoben, er hat auch seine eigene Währung forciert. So kommt es, dass zwischen Gipf-Oberfrick und Bö- zen immer öfter mit Fricktalern be- zahlt wird.

«Wir Bauern brauchen Innovation und professionelle Strukturen», erklärt Vereinspräsident Amsler. Heinz Oftrin- ger brachte diese Strukturen mit Be- triebsanalysen, Businessplänen, Ideen- und einer offenen Haltung, die man- chem Mitglied die Augen öffnete.